

## Gefangene aus RAF und Widerstand setzen Solidaritätshungerstreik fort — Gemeinsame Erklärung —

Wir nehmen heute unseren solidaritätshungerstreik mit den spanischen gefangenen wieder auf, den wir am 22. 1. 90 begonnen haben und an dem sich alle gefangenen aus raf und widerstand und andere kämpfende gefangene beteiligt hatten.

Heute sind sie seit 100 tagen im streik.

Jetzt werden wir unsere solidarische aktion so lange fortsetzen, wie die gefangenen aus pce(r) und grapo den hungerstreik für ihre wiederzusammenlegung führen. Dazu werden abwechselnd und jeweils befristet auf 1 woche mehrere von uns in den streik gehen.

Es ist notwendig.

Seit wir die initiative ergriffen haben, hat sich auch draußen die auseinandersetzung mit der situation und dem kampf der spanischen gefangenen, wie überhaupt mit dem der revolutionären gefangenen in westeuropa, verstärkt. Es gab mehrere solidarische aktionen, voranstaltungen, demos und besetzungen. Auch wenn die mobilisierung noch schwach ist, wollen wir euch sagen, wie wichtig jeder schritt ist. In keinem anderen westeuropäischen land außerhalb spaniens gibt es eine solche solidarität wie hier in der brd.

Verstärken wir sie zusammen!

Wir sehen darin ein zentrales moment der perspektive des ganzen kampfes hier, wohin er gehen muß.

Das kalkül der psoc-regierung — und mit ihr das aller westeuropäischen regierungen — ist auch, diese langgezogene permanente zuspitzung im hungerstreik durch einsetz der zwangsernährung, „koma-lösung“ und nachrichtensperre jede mobilisierung zu erschöpfen und zu zermürben.

Dagegen wollen wir mit euch die solidarität im gemeinsamen kampf setzen, und die ist durch nichts zu erschüttern. Als wir anfangen, hatten wir keine vorstellung, wie lange der hungerstreik unserer genossInnen in spanien sich ziehen wird. Inzwischen wird die koma-methode voll angewendet. Wir wissen, daß einige gefangene aus dem koma zurückgeholt und aus dem krankenhaus wieder in den knast verlegt wurden.

Ihre erfahrungen betreffen uns unmittelbar.

Wir sehen, worauf diese terror-methoden zielen: allen kämpfenden gefangenen in westeuropa das mittel hungerstreik, die einzige waffe des kampfes für die minimalen menschenwürdigen bedingungen und gegen die isolation in den knästen, zu nehmen.

In der situation, wo die imperialistischen staaten an jedem punkt der erde, in jeder einzelnen auseinandersetzung ihre übermacht demonstrieren, wo sie mit dieser woge aus chauvinismus, nationalismus und doktrinärem wahn alle kämpfe für menschliche lebensbedingungen erwürgen und als gescheitert und aussichtslos hinstellen wollen — gibt es nur eins:

die eigene menschliche, revolutionäre identität nicht zuschütten zu lassen, die orientierung in dem, was jede und jeder leben will, zum ausgangspunkt zu machen, sich zu organisieren und zu handeln für die eigenen ziele.

Internationalistische solidarität ist darin fundamental.  
Gefangene aus raf und widerstand  
9. 3. 90

Wir haben heute das Büro der Tübinger SPD und die Filiale der Deutschen Bank entlagert und die Räume mit Farbe und Säure versaut.

Die Geschichte und Funktion der Sozialistischen Internationalen (SI) ist es, die politische Durchsetzung der "Lösungen" imperialistischer Ökonomie in der Krise an möglichen Wendepunkten zu garantieren. Das haben die Menschen in Portugal, zu spüren bekommen, in Peru, in Spanien und jetzt in der DDR.

Die "europäische Friedensordnung", von der W. Brandt (Vorsitzender der SI) redet, meint den verschärften Krieg durch ungleichen Tausch, Bevölkerungspolitik, Atomtechnologieexport, Aufstandsbekämpfung gegen die Völker in der sog. Dritten Welt und den täglichen Krieg, den Zwang zur "Kooperation" und durch Fremdbestimmung gegen die Menschen hier.

Es gehört zusammen:

Wer sich mit der tatsächlichen Machtkonstellation in Westeuropa auseinandersetzt, kommt an der Deutschen Bank nicht vorbei. Über Verflechtung und Beteiligung kontrolliert die Deutsche Bank praktisch die maßgeblichen Bereiche der Wirtschaft in der BRD und in Westeuropa. Genauso wie das Großkapital in Hamburg ohne die "Hafenstrasse" fordert als Bedingung für "gutes Investitionsklima", genauso geht es ihnen um ein Spanien als befriedetes Land, um die Erstickung des revolutionären Kampfes auch in den Knästen.

Heute ist der 84. Tag im Hungerstreik der Gefangenen aus GRAPO und PCE(r) in Spanien. Dieser Hungerstreikkampf für die Wiederzusammenlegung ist existenziell, ist ein Kampf ums Leben. Die PSOE-Regierung (PSOE ist Mitglied der SI) startet seit 87 Angriffe auf die Kollektive der revolutionären Gefangenen, Angriffe auf die Menschen, die 81 die Bedingungen, im Knast zusammen arbeiten, diskutieren, leben zu können, erkämpft haben.

Überall in Westeuropa versuchen die Herrschenden, die erkämpften Räume wieder zu zu machen, in den Knästen, auf der Straße, in den Köpfen der Menschen. Gegen die imperialistische Macht muß sich jeder Kampf um verbesserte Bedingungen, um wirkliche Lösungen, um menschliche Perspektive durchsetzen.

Das ist die Situation international.

Wir greifen den Kampf der spanischen Gefangenen auf, dieses Verhältnis wollen wir zu allen um Befreiung kämpfenden Frauen und Männern, weil wir nur im Beziehen der Kämpfe aufeinander unsere Ziele durchsetzen können. Zusammen kämpfen.

